

Aus der Heimat

Der verführerische Gleichschritt.

Selbst. Ein hiesiger Einwohner erlebte folgende Episode: Nach wochenlangen Regenerungen nach Ablauf der herrliche Sommerzeit, einem Spaziergang nach dem nahen Walde zu unternehmen. Ein junger Schäfer zieht langsam an den ersten Weiden mit den jungen Schafböden bald. Die wunden Tiere laien abgemessene Schrittlänge erweisen. Einmal nach einer Schrittlänge. Sie mit im Walde ihre naturwissenschaftlichen Kenntnisse veröffentlichen. Da ruft die Herde, stamm die nachziehenden Knaben an und schließt verunndert mit den Knaben. Die Böde scheinen Gezeiten an dem Gleichschritt zu finden, sie schreien sich den Knaben vorzüglich an. Haben sie Wanderebenen? Vergeblich bemüht sich der junge Schäfer mit seinem treuen Begleiter die rebellische Herde zum Gehen zu bringen. Da erweist sich fures Kommando des Lehrers: halt! Die Schüler stehen und die Böde halten auch. Verständnis bilden sie ihren nummernreichen Führer an, als wollten sie sagen, was soll denn das sein. Nur länger wollen sie sich zur Umkehr bewegen lassen. Nun Laufricht will mit die Anstalten für den Weg. Die Böden trennen. Ein furer Abstand ist bereits erreicht. Da läßt ein plötzliches regelloses Getöse den Führer um sich bilden. Mit gelenken Köpfen kommen die Schafe herangestürzt, als wollten sie einen Sturmangriff auf ihren abziehenden Geleiter unternehmen. Nebenher trotzen der lässige Hund, und hinterher kommt der laufende, mit den Arnen laufende Schäfer. Der Lehrer läßt halten und scheidet in möglichster Arbeit die Böde von den Knaben. Der Beobachter hat Tränen nach und schreit bebauernd, daß er diesen Vorgang nicht im Film festhalten konnte.

Eine Stadt, die für Gerfried nichts übrig hat.
Dommisch. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde, nachdem die Verhandlung erledigt war, ein Witzspiel der durch das Unwetter schwer heimgejuden Stadt Gerfried verlesen, in dem eine finanzielle Witzspiel für die Opfer der Katastrophe erbeten wurde. Die Stadträte von Dommisch brauchen nicht so viel lockeres Gefühl auf, eine wenn auch nur geringe Summe zur Verfügung zu stellen, obgleich Gerfried nicht eine Stadt irgendwo im Osten oder Westen Deutschlands ist, sondern im selben Regierungsbereich liegt. Das Witzspiel wurde abschließig bestritten.

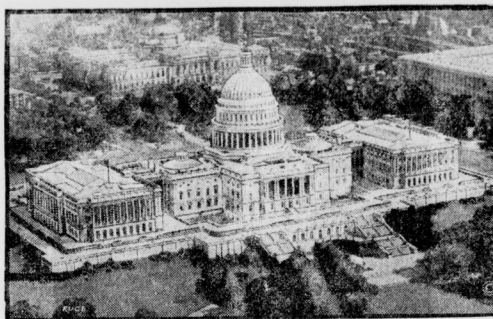
100 Zeugen zum Helfschersprozess
Berzburg. Am 12. Oktober soll hier ein Prozess mit einem Nebenangebot von Zeugen gegen den Lehrer Dohst beginnen, der unter der Anklage des Betruges steht. Es sollen über 100 Zeugen geladen sein. Hauptgegenstand des Prozesses wird das amirante Gesetz des Helfschers und der Zerpaktie sein, auf dem sich Dohst berufen hat. Als Sachverständige will man namhafte Personen der Wissenschaft heranziehen.

Flottes Umschlaggeschäft.
Alten. Das Herbstgeschäft im hiesigen Verkehrsleben ist den äußeren Anschein nach zu urteilen recht betriebend. Ständig liegen 9-12 Karren mit einem oder zwei im Hafen, täglich treffen lange Eisenbahnszüge mit Kohlen, Zement, Marmor, wie Gips und Mineralien von den Leunawerken hier ein. Das Rangieren der langen Wagenzüge dauert vom Morgen bis zum Abend, die Nacht wird zum Teil zur Hilfe genommen, auch am Sonntag wurde rangiert.

Das Wirtshaus zur Kapelle

Roman von Gustav Schröder.
27. (Fortsetzung) **Katharina** verholten.
Mutter Kolbe rüde ein wenig vor und strich langsam eifrig über ihren weißen Schopf.
"Ich habe verjagt, allein damit fertig zu werden, Herr Hans, aber das letzte Wort mag ich nicht noch nicht sagen, ohne daß wir uns die Sache einmal gemeinschaftlich befehen haben. — Was ich in den letzten Jahren an einer Stelle gekippt habe, ist an der anderen aufgegangen. Das Wirtshausgeschäft in solchem Betriebe nur habe Wirtshaus ist, das habe ich begreifen gelernt. Die Kapelle ist gegendmäßig ein Wirtshaus, in dem einer sich möglichsten kann, aber sie ist kein, das seinen Mann nährt. Wie mit dem Wirtshaus, so ist es mit der Landwirtschaft. Wir kommen hin, ich konnte Ehrliche und gut gerne ein Jahr aus dem Hause gehen, aber ich konnte mich nicht vom Wirtshaus frei machen. Das hat mir nur dann und wann ein mal Sorge gemacht, weil ich, wie Weibe auch, gemeint habe, aus meinem Wadel und keinem Sohne würde ein Paar werden. Es kommt anders, sie sehen jetzt in den Jahren der ersten Kameraden. Damit fällt das Wirtshausplan zusammen. Kurz, Herr Hans, wenn ich zugreife — und ich werde es —, dann schneide ich grade ab. Ich gebe ohne Schulden heraus. Verdienen kann ich nichts und würde es wahrscheinlich auch nicht, wenn ich einen andern Käufer fände. Die Bücher weisen den Umsatz aus, und der ist maßgebend. Nun habe ich für uns drei, für Sie, Ehrliche und mich, freie Wohnung ausgemacht, solange wir wohnen bleiben wollen. Ich denke, wir zwei Frauen finden einen kleinen Erwerb. Zur Wirtin taugt mein Wadel nicht. Das रहे ich und, wie gesagt, Herr Hans, ich muß und merke zu, wohnen, aber wir bleiben zusammen. So, das ist's."

Zur interparlamentarischen Tagung in Washington.



Die Delegation der deutschen Abgeordneten, die an der großen interparlamentarischen Tagung in Washington teilnimmt, besteht aus Mitgliedern aller Reichstagsfraktionen. Parlamentarier aus allen Ländern der Welt sind erschienen um sich in Washington mit der Lösung bedeutender politischer Fragen zu beschäftigen. — Unsere Flugzeug-Aufnahme zeigt das Kapitolgebäude von Washington, (das weltbekannte Parlamentsgebäude), in dem die Tagung stattfindet wird.

Gründung der mitteldeutschen Bühne.

Nordhausen. Am vergangenen Sonnabend wurde hier die **Mitteldeutsche Bühne** (früher **Schlössliche Landesbühne**) als G. m. b. H. mit dem Sitz in Goslar gegründet. Bestehend aus Gesellschaften einer Reihe von Städten und Theatergemeinden des Eichsfeldes und Südniederrheins, sowie der Bühnenvolksbund (G. V.). Das Unternehmen, das einen Staatszuschuß erhält, ist die Fortführung der bereits im Vorzuge mit gutem künstlerischen Erfolge arbeitenden **Stolbergischen Landesbühne** in gemeinsamer Formbar und hat die Aufgabe, die theaterliche Orte des gesamten Eichsfeldes und Eichsfeldes mit guten Theateraufführungen zu versehen. In Geschäftsführung der G. m. b. H. wurden für die leistungsfähigste Leitung Dr. Rudolf Partig (Goslar), für die kaufmännische Leitung Landesleiter Bernhard Schmidt (Halle) bestellt.

130 Jahre Schifffahrt auf der Unstrut.

Utern. In diesem Jahre sind 130 Jahre verflossen, daß die Schifffahrt auf der Unstrut von Utern bis zur Einmündung in die Saale eröffnet worden ist, nachdem der damalige Kurfürst Friedrich August von Sachsen mit großem Eifer und vielen Kosten den Fluß hatte schiffbar machen lassen. Im Jahre 1795 erdachte der Kurfürst selbst, um das für die damalige Zeit großartige Werk in Angriff zu nehmen, und in seiner Gegenwart wurde mit beladenen Schiffen auf- und abgefahren.

Bakterien eines Trunkenbolde.

Altenburg. Der 53 Jahre alte Grubenarbeiter Urbach, in Meuselwitz wohnhaft, lebte mit seiner 20 Jahre jüngeren Ehefrau in einer sehr unglücklichen Ehe, und zwar durch Schuld des Eheannes, der dem Trunke ergeben und ein außerordentlich roher Mensch ist. Seine Frau hat sich deshalb vor einigen Tagen von ihm getrennt und zu ihrer in Altenburg wohnhaften Pflegemutter, Frau Weil, begeben. Urbach kam am Dienstag von Meuselwitz herüber und besah sich nach der Wohnung seiner Frau, nachdem er vorher hart getrunken hatte. Er sah die Pflegemutter, die

sich ihm in den Weg stellte, zur Seite, während seine Frau sich in die Küche einflüchtete. Die Pflegemutter lief auf die Straße, die Polizei zu holen. Inzwischen zertrümmerte Urbach, der ein großes schwarzes Messer in der Hand hielt, die Tür und schloß sofort auf seine Frau ein. Mit drei tiefen Schritten im Unterfuß, in dem nach das Messer bis zum Heft gedreht, ließ die Frau auf die Straße. Dort brach sie bewußtlos zusammen. Nach ihrer Ueberführung ins Krankenhaus trat der Tod ein. Der Mörder wurde verhaftet, als er gerade das Haus verlassen wollte. Auf der Polizei gab er an, daß er schon seit Tagen die Abficht gehabt habe, seine Frau umzubringen. Er zeigte feinzelte Neure.

Hochbetrieb im Leitungsbau.

Grüenthal. Die Thüringer Landes-Elektrizitäts-Versorgungs-Gesellschaft "Thüringenwerk" in Weimar arbeitet seit Monaten fleißig an der Fertigstellung ihrer 5000-Volt-Hochspannungsleitung, die als Anknüpfung die bestehenden Höchstspannungs-Elektroanlagen zusammenfassen und die elektrische Energie verteilen soll. Gegenwärtig wird die Fernleitung Heilig-Beinert nach dem Elektrizitätswerk "Saale" in Saalfeld und der Ueberlandzentrale Aitting-Professella hergeführt. In dem Wohnplatz Gräfenhain-Sonneberg, der an sich die höchsten technischen Anforderungen stellt, muß sogar mit Ueberstunden und in Sonntagsstunden gearbeitet werden, um diese Umwegung über den Reinecksee nach dem Vicht- und Kraftwerken "Eichthüringen" in Sonneberg möglichst zum 15. Nov. zu vollenden, da an diesem Termin die Stromzufuhr vertragsgemäß beginnen soll und die Arbeiten an unserem Walde im Winter immer schwieriger werden.

250 Jahre Domgymnasium.

Halberstadt. Vom 28. bis 30. Sept. wird die Feier des 250jährigen Bestehens des Domgymnasiums in Halberstadt begangen werden. Vor 50 Jahren wurde der Neubau am Domplatz unter

harter Beteiligung von ehemaligen Lehrern und Schülern eingeweiht. Die alten Schüler sind durch Rundschreiben eingeladen worden. Sie werden gerne kommen, weil sie wissen, daß die durch ihr Gedenken die Kraft des humanitären Bildungsglaubens bestärken.

Bülow. (Krausfall.) Am Dienstag gegen Abend wurde der Arbeiter D. H. von hier, Brachwitzer Straße wohnhaft, in beunruhigtem Zustande in der Nähe des "Waldhauses" aufgefunden. Er war, von der Arbeitsstelle kommend, mit dem Rade gefahren, dessen Vorderrad abgebrochen war. Von sich selbst bereiteten Verletzungen er mit dem Krantenauto zum Arzt und dann in seine Wohnung gebracht.

Merseburg. (Geheimrat Dr. Ritzschke) feierte am 21. September seine fiberrn Hochzeit. Viele Krigererzemeine waren erschienen um ihre Glückwünsche darzubringen. Zwei Musikchöre spielten und abends wurde ein Festdiner veranstaltet. Der Geheimrat Ritzschke hielt eine Dankesansprache. Abends fand im Ratstheater ein gemütliches Beisammensein statt.

Wittenberg. (Im Anschluß an den Gattungsbericht) fand am Sonntag die feierliche Einführung neuergewählter Kirchenvertreter durch den Superintendenten des Kirchenkreises statt.

Gröbzig. Der Senior und Führer der anhaltischen Landwirtschaf, Geheimrat Dr. Gaeblerich, vollendet am 6. Oktober sein 75. Lebensjahr. Es fand aus diesem Anlaß Schmausungen aller Art statt, um dem hochbetagten Mann der anhaltischen Landwirtschaf erneut Beweise der Wertschätzung darzubringen.

Bretleben. (Bei der Ackerverpachtung) der Gemeindevorstand wurden beide Freilegeboten, für die Barzelle (etwa 5 Morgen), durchschnittlich 70 Mk. Mit wägen Getreibeispreisen müßten wohl diese Pächter rechnen!

Gosensleben. (Wächsel im Schulfach) Der seit Januar d. J. an der hiesigen Volksschule beschäftigte genesele Lehrer, Heinz Lang, ist zum 1. Oktober nach Leuders verjezt worden. Die dadurch hier frei gewordene Lehrerstelle wird mit einem Lehrer aus dem Memegebiet besetzt.

Sonnenburg. (Wohltätigkeitskonzerte.) Zum besten der von dem Umwetter hier betroffenen Dr. Gerfried, Schindler usw. soll hier am Sonntag, 27. September, nachmittags 3 Uhr, in der Kirche eine musikalische Feierabendveranstaltung werden. Der gemischte Chor "Liebershorn", der sich in der verhältnismäßig kurzen Zeit seines Bestehens schon verdienstlich durch die Doffentlichkeit gezeigt hat, stellt sich in den Dienst der guten Sache. Weiteraus kommt Konzertleiter Werner Laue (Salle), Kantor Siebenbröt (Sonneberg) (Orgel), Konzertmeister Krödel (Salle) (Geige) und Konzertmeister Ungar (Salle) (Viola).

Weschna. (Für die Provinziallandtagswahl.) Die Stadtgemeinde Weschna diesesamten Wahlbezirks. Wahllokale sind der Rathaus und der Gasthof zum Pelikan.

Benningen. (Kirmesfeier.) Vom 27. bis 29. September feiert der Ort sein Kirchweihn. Da das Fest das erste in hiesiger Gegend ist, wird es durch die vielen Besucher eine Anziehungskraft nicht vermissen. Für den dritten Kirchweihn ist im Vereinbezirk ein Mittagskaffee geplant.

Freißh. Könnern. (Durch ein großes Schadenfeuer) wurde die Scheune des Landwirtes Köhnig vollständig vernichtet. Die an dem Gebäude des Scheunes konnten durch das Eingreifen der Wehrer nicht geborgenen Ertragschichten gerettet werden. Im Getreide ist die gesamte Ernte verbrannt. Man vermutet Brandstiftung als Raubakt.

Eichen. Die Betriebszeit der Zuckerrafinerie im Eichenere Kreis beginnt allgemein in den ersten Tagen des Oktobers. Der Stand der Zuckerrüben hat sich nach den bisherigen Niedererschlagen in letzter Zeit bedeutend gebessert, aber trotzdem muß mit einem geringeren Ertragsausfall gerechnet werden, weil die Regentage für

heute keine Mutter gehabt. Es hat eine schöne Frau gegeben, die dann und wann am Abend an mein Bett kam, aber mit ihrem höchsten Kind nichts anfangen würde. Gegen die habe ich mich zur Wehr gesetzt und bin zuletzt völlig allein gewesen. Ich kann nicht alles sagen, es ist so erbärmlich, und ich bin darüber ein verdorrter Mensch geworden. Mutter, ich bin die viel Dank schuldig, und nun ich doch kein Sohn geworden bin, bitte ich dich, nimm, was ich habe. — Ganz Mutter, ich bitte dich! Gib dem Heren nach, und alles ist gut, nimm mich ganz in dich auf, ich will es dir danken, Schindige nicht. Mutter, erhalte auch die Heimat."

Mutter Kolbe hielt seine beiden Hände fest. "Ich hab' mir gedacht, daß es so kommen würde, Hans, aber dich, selbst wenn ich meinen Stolz überwinde und dein Opfer annehme, es wäre zwecklos; denn was heute aufgehoben wird, das kann in einigen Jahren doch nötig sein."

Die Nacht ging über die Erde, und die zwei Menschen unter dem Dach der Kapelle rangen noch lange miteinander, ohne daß Hans Wohlgemut einen erdglühigen Sieg davongetragen hätte.

Drei Tage ging Mutter Kolbe noch mit sich zu Rate, der Tage schritt Ehrliche mit bangem Herzen durch alle Räume, über die Keller und Wiesen, drei Tage umwarb Hans Wohlgemut seine Pflegemutter mit dringenden, heißen Worten. Als er am Morgen des vierten Tages in die Stube trat, kam ihm Mutter Kolbe mit einem Briefe entgegen.

"Hans, ich begehre eine fröhliche Dummheit, aber ich kann euch nicht widerstehen. Lies!"

Es war die Adresse an den Käufer. Da fiel Hans Wohlgemut Mutter Kolbe um den Hals und gab ihr einen schallenden Kuß.

"Jetzt habe ich eine Mutter, eine Mutter und nicht eine Schwester!"

Ehrliche trat herein, Hans Wohlgemut nahm sie an der Hand, schwang den Brief wie eine

Wabe: "Eise, laß uns eins tanzen. — Mutter Wit, Mutter Wit, gut mal an."

Das Mädchen lachte unter Tränen.
"Komme, Eise," jubelte der Maler, "wir wollen eine große Kasse machen, wir wollen — die Kapelle in Hilsenborn entbeden."

Sie entdeckten die Kapelle wie zwei frohe Kinder, entdeckten die lauchigen Eichen, hörten das fröhliche Flüstern der Hausgeister, das Lachen des Windes, der am den Giebel wart, entdeckten die Aussicht nach dem Gedrück hinterher und hinterher zum Bergabhang, und als sie am Bodenflügel standen, den bunten Segen druckten unter sich, da fiel Ehrliche dem Maler um den Hals.

"Onkel Hans, ach, Onkel Hans!" Sie lächelte ihm herzlich und fragte darauf scherzend, ob sie mit dem Kuße auch seiner einen in Gehege käme.

Hans Wohlgemut aber sagte ernst: "Eise, das paffest du nicht tun sollen. Nun hast du keinen ersten Kuß mehr zu vergeben."

"Es ist mir nicht leid, du lieber, guter Onkel Hans!"

"Onkel Hans. Ach, Eise, du hast doch noch einen ersten Kuß zu vergeben, und den — — — triegst Onkel Hans nicht."

Er war aber so unaussprechlich glücklich, daß das Mittagsmahl zu einem Festmahl wurde. Ehrliche bediente ihn mit dankbarer Freude, und in Gerhard Gahner wurden all die Nachtgebanten, die ihn, da er nor dem lächelnden Eise zu stehen meinte, gerührt hatten, wieder lebendig.

Nach dem Essen fragte ihn der Maler: "Wollen Sie nicht einmal mit in meine Stube hinaufsteigen? Ich möchte Ihnen das Bild der kleinen Selma Simon zeigen, ehe es weggeht."

(Fortsetzung folgt.)

Ein Ehrenmal

für die im Weltkriege gefallenen Feuerweh- und Feuerpersonal-Angehörigen der deutschen Armee und Marine.



Vor der Bildungshütte des Personals der Oberfeuerwehrschule zu Berlin wird in den nächsten Tagen ein Ehrenmal für die im Weltkriege gefallenen Angehörigen des Feuerweh- und Feuerpersonals der deutschen Armee und Marine errichtet werden. Der Bildhauer Alwin Röhrl hat eine Plastik geschaffen, welche die hergebrachte Form der übrigen Kriegesdenkmäler verläßt. Gleichsam aus einem Stück Erdboden läßt er die in Kupfer getriebene „Erdbühne“ emporsteigen. Von einem tiefen liegenden Zenitum werden scharfkantige, zerrissene Massen, welche die Sprengwirkung einer einschlagenden Granate darstellen, emporgehoben. Die vier Seiten des Granitunterbaues sind mit Bronzereliefs geschmückt. Die Motive der Reliefs stellen dar: Arbeit, Mühsal, Heldentum.

händlerfirma will nun eine zweite Bohrung vornehmen, die Magister nimmt dem zu, unter der Bedingung, daß mindestens 160 Kubikmeter gefördert werden. Die Aufstößbohrung bleibt als Reserve. Die Gesamtkosten, einschließlich zweier Pumpenpfeiler, werden auf 20 000 bis 24 000 Mark veranschlagt. — Die Feuerwehr erhält künftig als Entschädigung bei Bränden 100 bis 150 pro Einbo, jedoch nicht mehr als 800 Mark pro Tag.

Gernode. (Mademiertagung.) In der vorigen Jahre in Gernode veranfaßte und sehr gut besuchte Tagung, auf der sämtliche Mademierter sich Kitzel über die inneren Fragen des Mademierlebens verhandelt hatten, wird vom 8. bis 11. Oktober am gleichen Tagungsort wiederholt. Erz. D. Dr. Michaelis spricht über das Thema „Der Christ im öffentlichen Leben“; Dr. med. Meinhof (Salle) über „Der Christ in der Familie“; Landesbischof Prof. D. Hmelz (Dresden) über „Kirche und Volk“; Legation in der Stiftkirche zu Gernode die Festpredigt; Prof. Dr. Weber (Neua) hält gelegentlich der Besichtigung der kunsthistorisch wertvollen Stiftkirche einen Vortrag. Eine Besichtigung der Meistertafel, die über 1000 Mitglidern besteht, ist unter Führung des Direktors P. Wülfel (Meistertafel) vorgesehen. Man rechnet, wie letztes Jahr, mit einem starken Besuch. Die Unterbringung und Verpflegung wird durch die Konzeptionsleitung besorgt.

Grillenbergs. (Verpachtung der Feldjagd.) Bei der am Montag nachmittag stattgefundenen Verpachtung der hiesigen Feldjagd im hühnermündigen Lotz wurde dem Oberförster Baumann von der Oberförsterei Pölsdorf das höchste Gebot in Höhe von 800 Mark abgegeben. Zweitbestehende war die Fa. Gebr. Culenienz, Wisleben mit 780 Reichsmark. Der Zuschlag soll vom Jagdinspektor nach acht Tagen erteilt werden.

Kulden. (Majorandische.) Vor einer Woche wurden dem Gutsbesitzer Winkler hier nach 4 Jentner Majoran den Felde abgehandelt. Da der Berbadt sich auf auswärtige Gemüchshändler erstreckte, wurde im Felde ein Oberlandläger im benachbarten Thüringen Hausungung abgehalten.

Wemar. (Zufreilseines Hundes.) Ein eigenartiger Unfall ereignete sich auf dem Flugplatz. Der bekannte Flieger Heine probierte seine Maschine. Auf dem Flugplatz trieb sich die ganze Zeit über ein Hund umher. Der Hund trock unter der Maschine und leitete den Augen seines Herrn nur widerwillig Folge. In einem unbedachten Augenblick rief er dann wieder aus und beschleunigte die Propeller. In diesem Augenblick legte der Motor ein, ein Propellerfehler ergriff den Hund und warf ihn 50 Meter hoch in die Luft. Dieser Zwischenfall bekam dem Propeller ebenso schlecht wie dem Hund. Der Hund ist natürlich tot, der Propeller gerippt.

Wittrungen. (Ehrung der Erschließung der Heime.) Vom 31. August bis 18. September land in Oberförsterei zu Ebensee im Salsgammertal und der näheren Umgebung der Konzeptions des Hauptverbandes deutscher Höpferhalter statt. Gelegenheit der Tagung wurde verschiedene österreichischen Forstern sowie den Erschließern der Heime, Deutschlands größter Hölzer, Herrn Konrad Wenzel, Halle, und dem Leiter H. Hennig, Wittrungen, die hiesige Plakette des Höpferverbandes als besondere Auszeichnung und Ehrung verliehen.

Wespa. (Eine eigenartige Erscheinung) wurde hier gegen mittag beobachtet. Rings um die Sonne zeigte sich ein kreisförmiger Regenbogen in den drei Grundfarben Blau, Rot, Gelb. Der Vorgang währte etwa fünf Minuten.

Hannover. (Doppelfeldmord.) Das Kaufmannsgepärge Witt ist heute vormittag in seiner Wohnung erschossen aufgefunden worden. Vermutlich liegt Selbstmord vor.

Tunnen, Sport und Spiel

1b-Resultate.

Recht spannend verliefen die für Sonntag angelegten Spiele der 1b-Klasse. Der Kampf der Favoriten

Eintracht — Neumark 2:2 (0:2)
zeigte recht deutlich die Gleichmächtigkeit beider Mannschaften. Während die Neumarkler bis Halbzeit zwei Tore vorzogen, konnten die Eintrachtler bis Spielende das Resultat wieder gleichziehen. Recht überraschend erzielte das Resultat

Olympia — Sportfreunde 6:2
Wenigstens auch mit einem Sieg der Olympianer gerechnet werden konnte, so übertraf sie doch die Höhe des Sieges. Sportfreunde legte Kraft ein, da angeblich ein zu kurz gespielt sein soll. Im Abendrot siegte

Ummendorf 1910 — Brechen-Merfeld 4:0.
Es scheint also, als wenn sich die Brechen immer noch nicht recht finden können. Einen weiteren Sieg erliefen

Gieb. Sportverein — Reiburg 5:2
und beharrte seine gute Spielweise in der 1b-Klasse.

Salle 1910 — Nietleben 1:0.
Mit diesem recht knappen Resultat brachte 1910 zwei weitere Punkte heim. Es war Nietleben nicht vergönnt, trotz eines Einmeters einen Erfolg zu erzielen.

Die Tabelle zeigt folgendes Bild:

1b Klasse	Gesp.	Gew.	Unent.	Verl.	Punk.	Tore
Eintracht	4	1	—	—	9:1	22:7
Gieb. Sportverein	4	1	—	—	6:2	9:8
Sportfreunde	4	3	—	—	1:2	9:8
Ummendorf	4	2	1	—	5:3	8:4
Salle 1910	2	2	1	—	5:8	7:5
Reiburg	5	2	3	—	4:6	12:10
Eintracht	2	1	1	—	3:1	4:3
Olympia	2	1	—	—	2:2	8:6
Sportfreunde	3	1	—	—	3:1	8:4
Nietleben	4	—	—	—	4:0	8:7

Regelsport.

Salle-Leipzig-Torgau.

Am letzten Sonntag fand im „Reglerheim Paradies“ das 1. Treffen im traditionellen Städte-Weitkampf Salle-Leipzig-Torgau am Altpalast statt. Auch bei diesem Kampfe, der nun bereits zum 3. Mal in den beteiligten Städten jedes Jahr ausgetragen wird, stellte jeder Verband eine 10er Mannschaft, von welcher jeder Regler 100 Kugeln zu werfen hatte. Das hiesige hiesige, äußerst abwechselungsreiche Kampfe konnte Salle den Sieg mit 20 Holz + für sich buchen.

Es ist das erste Mal, das unter Nachbarstadt Leipzig, die über eine liberale Kampfmannschaft verfügt, die 1. Niederlage in diesem Städte-Weitkampf erlitten hat. — Torgau konnte im allgemeinen nicht gefährlich werden; landete dieser Verband doch mit 186 Holz hinter Salle. — In dessen letzte Torgau den besten Einzelkämpfer mit 50 Holz auf 100 Kugeln. Das Gesamtresultat ist: Salle mit 1000 Kugeln; 5448 Holz; Leipzig; 5428, Torgau; 5282. Bester Einzelkämpfer: Ulrich, Torgau 580 Holz.

Die nächsten Treffen finden statt: am 4. Oktober 1925 in Torgau; am 8. November 1925 in Leipzig. Die Gesamtresultate dieser drei Kämpfe entscheiden erst den Sieg. Zugleich wurde zwischen Salle-Torgau mit der gleichen Mannschaft auf Höhe noch ein Freundschaftskampf ausgetragen, der allerdings von der hiesigen Mannschaft gewonnen wurde. Salle erreichte bei 1000 Kugeln 7440 Holz, Torgau 7048. Bester Einzelkämpfer auf Höhe war der 62jährige Hugo Stein vom hiesigen Verband mit 747 Holz.

Pferderennen.

Primas Heberaufschlagsieger im Herbstausflug.

Trotz des schlechten Wetters war am Mittwoch der Besuch der Pferderennen verhältnismäßig gut. Die Fieber waren durchweg stark, fast immer liefen 7-9 Pferde. Daraus gab es auch hohe Quoten, 110:10 und 114:10. Das Hauptrennen des Tages, den Herbstausflug genannt über rasch Primas mit Heberauf im Sattel. Im letzten Rennen rehabilitierte sich Schaumflieger, der am Sonntag gegen dieselbe Konkurrenz Zweiter geworden war und brachte seinen Anhängern 50 für 10. Bei dem nächsten Große ging es ohne Stürze nicht ab, aber ernstlich verletzt wurde weder Pferd noch Reiter.

1. Rennen: **Reifenkletterer Jagdrennen**, 3200 Meter. Recht unruhigem Start geht eine geschlossene Gruppe ab. Zwei Stürze sind das Ergebnis dieses Rennens. Der Führende Stürmt mit Quade im Sattel und verbleibt mit Verletzt waren die Unglückserreiter. Erobert war das Rennen eine höhere Stufe für Schaumflieger, der übrige Feld gut hinter sich lassen konnte. 1. Schaumflieger (Kreuzfeld), 2. Frießchen (Walter Feuer), 3. Kurfürst (Wandmann). Ferner liefen: Florina, Zitel, Mias, Lousbor. Toto: 16. Platz: 12, 22, 22.

2. Rennen: **Preis von Hohenturm**, 1000 Meter. In der 1000-Meter-Gerade verjüngten sich acht Pferde. An die Spitze setzte sich Clotilde und ließ sich auch im Endspurt durch Retard, der mit 1/2 Längen folgte, den Sieg nicht abtreten. 1. Clotilde (M. Schmidt), 2. Retard (Sanke), 3. Schachtel (Serrath). Ferner liefen: Nicolet, Postul, Sperulant, Glorius, Dämon. Toto: 17. Platz: 15, 26, 27.

3. Rennen: **Cherfall-Rennen**, 1600 Meter. Sechs Pferde finden sich am Start ein. Galopp kommt gut weg und führt bis in die Gerade. Vier werben ab, die Favoriten sind Postul und Nicolette voranfliegend. 1. W. Postul (O. Schmidt), 2. Nicolette (M. Schmidt), 3. Galopp (Serrath). Ferner liefen: Sittiger, Darly Jungs, Geniemale. Toto: 12. Platz: 12, 14, 10.

4. Rennen: **Herbst-Musflug**, 2800 Meter. Dieses Rennen bringt für die Wetter eine Überladung. Primas mit Heberauf im Sattel die Favoriten mit W. Postul, Mias II und Mias III hinter sich lassen kann. 1. Primas (Chielemann), 2. Mias II (G. Braun), 3. Mias III (E. Stein). Ferner liefen: Taugenitz, Wollf III, Bellius, Oceana, Nub, Vindenshütte. Toto: 51. Platz: 20, 22, 16, 10.

5. Rennen: **Preis von Gießhosenstein**, 3500 Meter. Auch dieses Rennen bringt eine Überladung. Der Führende Antin mit 5. Beer im Sattel kann einen Sieg über beste Pferde wie Ous, Ma Berthe und Kamena landen. Allerdings gibt es Stürze. Eingeworfener Protokoll von Seiten des Reiters von Ma Berthe wird abgelesen. Regatta wird am kleinen Wall seinen Reiter ab. 1. Antin (G. Beer), 2. Ma Berthe (Thalide), 3. Ous (Quade). Ferner liefen: Be Challenge, Walfara Kama, Kamena, Sambur, Bauritzer. Toto: 110. Platz: 28, 40, 19, 10.

6. Rennen: **Hauptpreis-Jagdrennen**, 3000 Meter. Sehr ruhig am Start. Luftstöß löst im Ende alles hinter sich, nachdem er mit Niet in die Welt und Nöbling an der Spitze führte. Eine Enttäuschung für den Wetter. 1. Luftstöß (Wenz), 2. Zimmerweiz (W. Feuer), 3. Nöbling (Kalle). Ferner liefen: Wabi, Dahnra, Niet in die Welt, Stauffe, Turfball, Duffin, Duffin. Toto: 114. Platz: 28, 15, 17, 10.

7. Rennen: **Preis von Ummendorf**, 1800 Meter. Die 1800 Meter brachten eine harte Konkurrenz zwischen Schaumflieger und Gauritanar. Schaumflieger konnte knapp gewinnen vor Gauritanar. 1. Schaumflieger (Serrath), 2. Gauritanar (Gabor), 3. Bericus (Glaubinger). Ferner liefen: Roberta, Calderon, Impresario, Soloppe, Salomiti. Toto: 50. Platz: 14, 13, 15, 10.

Hindenburg beim Helben-Gedächtnistag in Karslberg.

Dem Andenken der gefallenen Reiter galt dieser Karslberger Sonntag. Bei gutem Wetter und überaus schönem Wetter wurde die Veranstaltung die Entfaltung des Karslberger Wehrdenkmals zu einer Feierlichkeit von erheblicher Größe. So groß der äußere Erfolg war, so wenig brachte der Tag in portierlicher Hinsicht ganz Helbenhofs Hof. Einmalig im Verlauf dieses Jahres hat Helben-Gedächtnistag. Herr Staudinger durfte aus den Händen des Reichspräsidenten einen sehr hübschen Ehrenpreis entgegennehmen, ebenso Herr v. Wörde und ein. In der Reihe der plazierten Pferde Welfina und Nibel Otto. Der Reichspräsident wählte dann noch dem Veteranen-Rennen bei, in dem die alte Garde unserer Reiter, in den Sattel stieg. Major Hiesbach behauptete sich hier mit Denar gegen Oberleutnant Knie auf Hans Wölge in Frankfurt. Auch diesen Herren übertrug die Hindenburg persönlich die Ehrenpreise. Das Senioren-Rennen für die alte Garde der Jodens und Trainer gewann Trainer Würg mit Teiff, dessen Sieg sehr überraschend kam.

Meisterschafts-Zuverlässigkeits-Rennen

um die Wanderkette und Ehrenpreise Hallischer Firmen.

Rennstrecke: Gröbers-Dieskau-Döllnitz-Lochau-Gröbers.
Der Motorrad-Club Halle 1924 (D. M. V.) veranstaltet am 27. September, nämlich nachmittags 2:30 Uhr, sein 2. Clubmeisterschaftsrennen auf der Strecke Gröbers-Dieskau-Döllnitz-Lochau-Gröbers. Die Strecke als Ehrenpreis für alle Mitglieder (40) gefahren werden und von allen Mitgliedern interessanter Kampf und Sport gezeigt wird. Wanderkette und Ehrenpreise sind beim Fahrradler Schmidt, Halle, Gr. Steinstr. 29, ausgestellt.

Zugverbindung:
ab Halle 14 Uhr, ab Gröbers 8:20 Uhr, ab Halle 8:40 Uhr, ab Halle 8:40 Uhr.

Kleine Anzeigen

Die „Kleine Anzeigen“ sind die wertvollste Ergänzung der „Kleinen Anzeigen“...

Die „Kleine Anzeigen“ haben der Öffentlichkeit...

Sämtliche Anzeigen auf dieser Seite 85 Extrablätter an 85 verchiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Dales zum Aus- hang gebracht. Die Effektivität der Anzeigen wird dadurch vervielfacht.

Offene Stellen

Geldsirrührer

und Arbeiterfamilie, möglichst mit mehreren Gehilfen, denen an Dauerstellung gelegen ist, gesucht. Meldungen mit Angabe von Referenzen erbeten.

Doktor Stoever,
Schaffhäuser, Kreis Merseburg.

Strebl. Herr

Wasserkloßgebläse

gekauft

zur Leitung unserer Bergwerksbetriebe. Näheres unter Zusendung von Prospekt. Preis Mk. 1000.— in bar erbeten. Geht zu verkaufen. G. W. 1. Z. 2706 an Rudolf Wolff, Berlin SW. 19.

Wasserkloßgebläse

gekauft

zur Leitung unserer Bergwerksbetriebe. Näheres unter Zusendung von Prospekt. Preis Mk. 1000.— in bar erbeten. Geht zu verkaufen. G. W. 1. Z. 2706 an Rudolf Wolff, Berlin SW. 19.

Wasserkloßgebläse

gekauft

zur Leitung unserer Bergwerksbetriebe. Näheres unter Zusendung von Prospekt. Preis Mk. 1000.— in bar erbeten. Geht zu verkaufen. G. W. 1. Z. 2706 an Rudolf Wolff, Berlin SW. 19.

Wasserkloßgebläse

gekauft

zur Leitung unserer Bergwerksbetriebe. Näheres unter Zusendung von Prospekt. Preis Mk. 1000.— in bar erbeten. Geht zu verkaufen. G. W. 1. Z. 2706 an Rudolf Wolff, Berlin SW. 19.

Wasserkloßgebläse

gekauft

zur Leitung unserer Bergwerksbetriebe. Näheres unter Zusendung von Prospekt. Preis Mk. 1000.— in bar erbeten. Geht zu verkaufen. G. W. 1. Z. 2706 an Rudolf Wolff, Berlin SW. 19.

Wasserkloßgebläse

gekauft

zur Leitung unserer Bergwerksbetriebe. Näheres unter Zusendung von Prospekt. Preis Mk. 1000.— in bar erbeten. Geht zu verkaufen. G. W. 1. Z. 2706 an Rudolf Wolff, Berlin SW. 19.

Wasserkloßgebläse

gekauft

zur Leitung unserer Bergwerksbetriebe. Näheres unter Zusendung von Prospekt. Preis Mk. 1000.— in bar erbeten. Geht zu verkaufen. G. W. 1. Z. 2706 an Rudolf Wolff, Berlin SW. 19.

Wasserkloßgebläse

gekauft

Süchtiges Mädchen

auspflüchtlich zum Baden, daneben auch Hausarbeit, für 15. Oktober gesucht. Mädchen vorhanden.

Frau Dr. Giffinger,

Einzelne, Oberhütte.

Stubenmädchen

Suche zum 15. Oktober überhüttes, tüchtiges Mädchen, überhüttes.

Frau Helene Handt,

Ritterstr. 2, Oberhütte.

Alleinmädchen

Suche für meine Tochter ein tüchtiges, überhüttes Mädchen, überhüttes.

Stübe

Suche für meine Tochter ein tüchtiges, überhüttes Mädchen, überhüttes.

Stübe

Suche für meine Tochter ein tüchtiges, überhüttes Mädchen, überhüttes.

Stübe

Suche für meine Tochter ein tüchtiges, überhüttes Mädchen, überhüttes.

Stübe

Suche für meine Tochter ein tüchtiges, überhüttes Mädchen, überhüttes.

Stübe

Suche für meine Tochter ein tüchtiges, überhüttes Mädchen, überhüttes.

Stübe

Suche für meine Tochter ein tüchtiges, überhüttes Mädchen, überhüttes.

Stübe

Suche für meine Tochter ein tüchtiges, überhüttes Mädchen, überhüttes.

Stübe

Suche für meine Tochter ein tüchtiges, überhüttes Mädchen, überhüttes.

Stübe

Suche für meine Tochter ein tüchtiges, überhüttes Mädchen, überhüttes.

Stübe

Suche für meine Tochter ein tüchtiges, überhüttes Mädchen, überhüttes.

Stübe

Suche für meine Tochter ein tüchtiges, überhüttes Mädchen, überhüttes.

Stübe

Suche für meine Tochter ein tüchtiges, überhüttes Mädchen, überhüttes.

Haustochter

Suche für meine Tochter ein tüchtiges, überhüttes Mädchen, überhüttes.

Wasserkloßgebläse

gekauft

Wasserkloßgebläse

gekauft

Wasserkloßgebläse

gekauft

Wasserkloßgebläse

gekauft

Wasserkloßgebläse

gekauft

Wasserkloßgebläse

gekauft

Wasserkloßgebläse

gekauft

Wasserkloßgebläse

gekauft

Wasserkloßgebläse

gekauft

Wasserkloßgebläse

gekauft

Wasserkloßgebläse

gekauft

Wasserkloßgebläse

gekauft

Wasserkloßgebläse

gekauft

Wasserkloßgebläse

gekauft

Wasserkloßgebläse

gekauft

Wasserkloßgebläse

gekauft

Sauerstoff

Wasserkloßgebläse

Wasserkloßgebläse

gekauft

Wasserkloßgebläse

gekauft

Wasserkloßgebläse

gekauft

Wasserkloßgebläse

gekauft

Wasserkloßgebläse

gekauft

Wasserkloßgebläse

gekauft

Wasserkloßgebläse

gekauft

Wasserkloßgebläse

gekauft

Wasserkloßgebläse

gekauft

Wasserkloßgebläse

gekauft

Wasserkloßgebläse

gekauft

Wasserkloßgebläse

gekauft

Wasserkloßgebläse

gekauft

Wasserkloßgebläse

gekauft

Wasserkloßgebläse

gekauft

Wasserkloßgebläse

gekauft

Familien-Nachrichten

Statt Karten!

Heute, morgen 4/4, Uhr verschied nach schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter, treusorgender Vater, Schwiegervater und Großvater, Schwager und Onkel, der **Gastwirt**

David Vollrath

im 77. Lebensjahre.
Dies zeigt in tiefem Schmerz im Namen aller Hinterbliebenen an

Anna Vollrath geb. Langer
Halle (Saale), den 23. September 1925.

Beerdigung findet Sonnabend 1/3 3 Uhr von der Kapelle des Süddriedhofes aus statt.

Todesfälle:

Offizie **Kuhl** geb. Truppe, 58 Jahre, Halle-S., Marienstr. 4, (Beerdigung 25. 9., 12 1/2 Uhr kleine Kapelle Gertraudenfriedhof).
Helma Anze geb. Keller, 70 Jahre, Halle-S., Westgärten 46, (Beerdigung 26. 9., 10 1/2 Uhr Kapelle Süddriedhof).
Auguste Ostler geb. Friebel, Halle-S. (Erbengüter 25. 9., 1 1/2 Uhr Gertraudenfriedhof).
Wilhelm Hoffmann geb. Wallter, Bad Nauheim, (Beerdigung 25. 9., 3 1/2 Uhr).
Nichard Heinicke, Gebirgslehrer, 44 J., Süddied. (Beerdigung 26. 9., 10 1/2 Uhr).
Johanna Weisbach geb. Heine, 33 Jahre, Weinberg, (Beerdigung 25. 9., 4 1/2 Uhr Friedhof 3 aus).
Wilhelm Schrage, Lehrer, 51 Jahre, Rieburg, (Trauerfeier 26. 9., 3 1/2 Uhr, Beerdigung 3 1/2 Uhr von Trauerhaus).
August Oswald Schreiber, Kaufmann, 59 J., Weinberg, (Erbengüterfeier 25. 9., 3 1/2 Uhr Friedhof 3).
Wilhelm Gama Winter geb. Braumann, 72 Jahre, Weisfeld, (Beerdigung 24. 9., 3 1/2 Uhr in Burgarten-Wald).
Wilhelmine Sammerich geb. Braun, 79 Jahre, Weinberg, (Beerdigung 24. 9., 4 1/2 Uhr).
Hertha Schörr, 65 J., Weisfeld, (Beerdigung 25. 9., 4 1/2 Uhr).
Richard Mirch, Korrektor, 54 Jahre, Jördis, (Beerdigung 24. 9., 4 1/2 Uhr von Trauerhaus aus).
Albert Reimann, 26 Jahre, Weisfeld, (Beerdigung 25. 9., 3 1/2 Uhr).
Herbert Hammerstein, 11 Monate, Süddied., (Beerdigung 24. 9., 3 1/2 Uhr Kapelle neuer Friedhof).

Bestattungen: Erich Walter Hof und Frau Vera geb. Braune, 1 Tochter, (Mortarsch.). — Dr. Strümann und Frau Olga geb. Franz, 1 Tochter, (Mortarsch.). — Dr. Walter Heilbauer und Frau Charlotte geb. Bauer, 1 Tochter, Raumburg a. S., — Bruno Stimmig mit Marie Hedwig, Weisfeld. — **Verlobungen:** Ruth Hartmann mit Johannes Wiseman, Halle-S., — Gretchen Grotke mit Otto Knapf, Weinberg. — Bruno Stimmig mit Marie Hedwig, Weisfeld. — **Verlobungen mit Paul Reinhardt, Schmüden** — Ella Hof mit Curt Schöder, Weis.

Verlobungen: Reinhold Weibel mit Maria Gummig, Weisfeld, Traubitz b. Zeitz. — Friedrich Truppe mit Olga Hopp, Weisfeld. — Richard Heber mit Hedwig Köster, Zeitz. — Richard Lehmann mit Ella Köster, Falkenberg. — **Wittwe** Weisfeld mit Curt Köster, Zeitz.

Evangelische Paulusgemeinde.
Freitag, den 25. Sept., abends 8 1/2 Uhr, im Gemeindehaus, hohenpöhlstraße 11
Allgemeine Gemeindevorstellung
Berichtsbericht des G. Kirchenrats, Besprechung Angelegenheiten, Wünsche.
Wer kann als maßgebend für die Gemeinde mitwirken?
Der **Paulusgemeindevorstand:**
Viz. Sach. Vorsitzender.

Jahresdirektoren — Nähmaschinen
25 Mk. Masch. u. Nähmaschine 5 Mk.
Spedapparat, sowie Platten
Masch. 10 Mk., Nähmaschine 2 bis 3 Mk.
erhalten Sie im **Fahrrad-Vertrieb**
Curt Paschke, Jacobstraße 44, Tel. 4818.

Wichtige öffentliche Bettfedern
Die große gefüllte Nr. 300, halbwache Nr. 4., gefüllte Nr. 4. und Nr. 7., baumwollene Nr. 8. — und 10., sehr gute Nr. 12. — 14., — gefüllt, enthält, poliert, deren Nachweise, Linnäus und Maßstab, gepulvert, **Wiesfeld, Sachsel, Bode Nr. 193 b. Witten, 250000.**

Beinschädelsalbe und Tee
helfen richtig angewandt, fast immer bei allen Fällen Unschöne Dankschreiben Dr. med. E. N. in Schreibf. Alle Beinschädelsalbe hier und ihre Salbe und Tee geht Probebestellung 3,60 Mk. per Nachnahme.
Apotheker Sachsel, Sternleben bei Mansfeld.

Anfertigung und Verkauf von Wohn-Einrichtungen und einzelner Möbel
Alfred Balasus
Fischermeister,
Geißstraße 58
(Schönungserleichterung!)

amtliche Bekanntmachungen.

In das Handelsregister A ist unter 3539 — **Vertriebs-Projekt-Ausführungsbüro „Hog“** **Reid & Otto** — eingetragen worden: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Halle a. S., den 21. Sept. 1925. Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das Handelsregister A ist unter 2411 — **Otto F. Reimann, Halle a. S.** — eingetragen worden: Inhaber der Firma ist jetzt der Kaufmann **Otto Paul Reimann** in Halle a. S., den 21. Sept. 1925. Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das Handelsregister B ist unter 141 — **Halle'sche Edelweissfabrik** **Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Weisfeld** — eingetragen worden: Nach dem durchgeführten Gesellschaftsabschluss vom 23. Juli 1925 ist unter Auflösung einer Umlageurkunde das Stammkapital umgeteilt worden auf 70 000 Reichsmark. Zugleich sind die Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages über das Stammkapital und die Stammkapitalen entsprechend der Niederschrift geändert worden. Halle a. S., den 22. Sept. 1925. Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das Handelsregister B ist unter 517 — **Direktion der Disconto-Gesellschaft, Mittlere Halle a. S., Hauptst. Weisfeld** — eingetragen worden: Am 15. September 1924. Durch Beschluss der Generalversammlung vom 30. Juni 1924 sind die Art. 31, 32 der Satzung geändert worden. Diese Änderungen betreffen die Art. 31 für die Hinterlegung der Anteile und Anordnung der Beifügung eines Stammverzeichnisses, sowie die Art. 32 für die Bekanntmachung der Generalversammlung. Am 21. Januar 1925: Durch Beschluss der Generalversammlung vom 19. Dezember 1924 ist das Grundkapital auf 100 000 000 Reichsmark umgeteilt. Zugleich sind in dem Gesellschaftsvertrag der Artikel 5a, 6a, 7a, 9, 14 und 31 entsprechend der Niederschrift geändert worden. Die Änderungen betreffen das Grundkapital, die Aktienanzahl, den Reingewinn, die Bildung einer besonderen Reserve, die

Privatklinik Martinsberg 18 II
habe ich aufgelöst. Kranke finden zwecks operativer Behandlung und Frauen zur Entbindung nunmehr Aufnahme im
Diakonissenhaus,
wo ich seit dem 1. Juli dieses Jahres die ärztliche Leitung der gynäkologisch-geburtshilflichen Abteilung übernommen habe.
Meine Sprechstunden finden nun noch in meiner Wohnung **Martinsberg 18 II** statt, von 10 1/2 bis 12 Uhr und 3 bis 4 Uhr, außer Sonnabend Nachmittags.
Sanitätsrat Dr. Kell,
Facharzt für Frauenkrankheiten u. Geburtshilfe.

Höhe der Beteiligung der Geschäftsinhaber am Grundkapital, sowie die Ausübung des Stimmrechts.
Halle a. S., den 22. Sept. 1925.
Das Amtsgericht, Abt. 19.
In das Handelsregister B ist unter 104 — **Graphische Handelsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Halle a. S.** — eingetragen worden: Nach dem durchgeführten Gesellschaftsabschluss vom 9. September 1925 ist das Stammkapital durch Ermächtigung umgeteilt worden auf 500 Reichsmark. Zugleich sind die Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages über das Stammkapital und Stammkapitalen entsprechend der Niederschrift geändert worden.
Halle a. S., den 22. Sept. 1925.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

Ortsstatut
betreffend die Reinigung öffentlicher Wege in der Stadt Halle.
Gemäß §§ 4 und 5 des Gesetzes über die Reinigung öffentlicher Wege vom 1. Juli 1912 wird mit Zustimmung der Ortspolizeibehörde die Stadt Halle folgendes Ortsstatut erlassen:
§ 1.
Die Stadt Halle übernimmt die polizeimäßige Reinigung der öffentlichen Wege (Straßen und Plätze) im Stadtbezirk, und zwar im Umfange des § 1 des Gesetzes über die Reinigung öffentlicher Wege vom 1. Juli 1912, soweit nicht in den folgenden Bestimmungen Abweichungen festgelegt sind.

§ 2.
Die Eigentümer ländlicher Grundstücke, die an die im § 1 bezeichneten Wege angrenzen, sind zur polizeimäßigen Reinigung des vor ihrem Grundstück belegenen Bürgersteiges oder Fußweges ausschließlich der Reize und Abwässer verpflichtet ist.
a) Sommer- und Wintergräfte mit der Einschränkung, daß der nach den polizeilichen Anordnungen durch die Reinigung in den unten a) b) c) bezeichneten Fällen nicht durch die Fortschaffen ist.
b) Verunreinigung außergewöhnlicher Art, z. B. durch Schutt, Erden u. s. w.
c) Verunreinigungen, die durch Verunreinigungen der durch Verunreinigungen oder daran berechtigten Personen, insbesondere durch Auf- und Abfahren von Gefährstoffen entstehen. In diesen Fällen ist auch der vorzunehmende Teil des Fahrdammes zu säubern. Ist die Verunreinigung durch Benutzung des an ein anderes Grundstück angrenzenden Teiles der Straße bewirkt worden, so erstreckt sich die Reinigungsspflicht auch auf diesen.

§ 3.
Den Grundstückeigentümern werden folgende zur Nutzung oder zum Gebrauche des Grundstücks dienliche Rechte beigegeben, denen nicht bloß eine Grundstücksdienlichkeit oder eine beschränkte persönliche Dienstbarkeit zugeht.
§ 4.
Die nach § 3 Verpflichteten sind in erster Reihe, die nach § 2 Verpflichteten in zweiter Reihe zur polizeimäßigen Reinigung verpflichtet.

§ 5.
Die nach §§ 2 und 3 Verpflichteten können ihre gemeinschaftliche Verhältnisse durch Entlassung in eine beim Reichsamt öffentliche Stelle bei einer Versicherungsgesellschaft beantragen.

§ 6.
Zur polizeimäßigen Reinigung der einen öffentlichen öffentlichen Wege führenden Bauwerke, Durchlässe oder ähnlicher Bauwerke unterhalb der Oberfläche des Weges bleibt der zu ihrer Unterhaltung öffentlich rechtlich Verpflichtete verbunden.

§ 7.
Das Ortsstatut tritt mit dem Tage seiner Veröffentlichung in Kraft und gilt bis zum 30. April 1927.
Halle a. S., den 22. Mai 1925.
Der Magistrat:
gez. **Siedel Frenzel.**

Schluss!
Das von den hiesigen Krepten für Halle am 20. April, 11. Mai und 22. Mai d. J. beschlossene Ortsstatut, betreffend die Reinigung öffentlicher Wege in der Stadt Halle, wird genehmigt.
Weisfeld, den 22. Juli 1925.
Der Bezirksausschuss zu Weisfeld.
(R. S.) gez. v. **Pöhmils.**

Für das Regenwetter

Gummi-Mäntel
Continental und andere bewährte Fabrikate
von **M. 18,50** an

Echt bayerische Loden-Mäntel
Reine Wolle, aus meiner eig. Fabrik in München nach neuestem Verfahren mit Porosan imprägniert
von **M. 22,00** an

Gabardine-Mäntel
Reine Wolle, neueste Formen, imprägniert, mit und ohne Fuller
von **M. 65,00** an

Für Herren, Damen, Junglinge in allen Größen fertig am Lager

G. ASSMANN
DAS HAUS DER HERRENMODEN / GEGR. VOR 75 JAHREN



Am Herrensplatz
rüttel - Planas - Harmonien
Günstige Zahlungsbedingungen.
Stein, Feurich, Grotrian, Schwichten u. v. a.

Original-Zeugnisse

wolle man niemals den Besondereigenschaften betonen (sondern stets nur die Vorteile). In vielen Fällen sind uns die Ausgeber der Zeugnisse nicht bekannt, jedoch mit uns in Verbindung setzen, um Dokumente nicht unternehmen können.
Hauptgeschäftsstelle
Wesigen-Uebiling.

Pelzwaren

Reparaturen, Neu-Umarbeitungen
Halter, Jacken, Mäntel, Gehpelz.
Besatzel — Strofen
Alle Sorten, jede Größe wird sofort angefertigt. Billige Preise.
F. Haller, Gr. Steinstr. 13
Felle werden gereinigt u. gefärbt.

Städte-Feuersozietät

der Provinz Sachsen

Zur Aufklärung

In letzter Zeit sind mehrfach über die Versicherungsbedingungen der Städte-Feuersozietät der Provinz Sachsen unrichtige Gerüchte verbreitet worden.
Demgegenüber bringe ich folgendes zur öffentlichen Kenntnis:
1. Die Sozietät ist eine öffentlich-rechtliche, gemeinnützige Anstalt und wird von einer Behörde geleitet.
2. Die Sozietät besitzt keine Kassen. Ihre Beamten haben die Rechte und Pflichten der mittleren Staatsbeamten.
3. Die Organisation der Sozietät liegt in den Händen der Magisträte. In den Ortschaften Magdeburg, Halle und Erfurt sind mit hauptamtlichen Beamten bestellte Ortsvereine eingesetzt.
4. Die Sozietät führt für Versicherungen einfache Gefahr mit Ausnahme von Fabrikbetrieben) geltende Versicherungsform der Gebäude der Bauwerksversicherung, bei Mobilien die Umlageversicherung, bei Grundbesitz die Feuerversicherung und bei Schiffen die Brandversicherung auf erste Gefahr. Bei diesen Versicherungsformen werden die Sozietät im Schadensfalle die vollen Tagessumme, obwohl der Versicherung nur ein vorläufiger Betrag zugrunde liegen und nur für die Versicherungszeit der Beitrag erhoben wird. Diese geltende Form besteht für die Gebäudeversicherung seit 1921. Zugunsten liegen die Beiträge über 80 % über den Vorkriegsbeitrag.
5. Die Sozietät gewährt Ordnung gegen Feuerfährden (für Gebäude und bewegliche Gegenstände), Kapitalien, Grundbesitz, Wollentelung, Wollspinnerei und Kraftfahrzeugen.
Weisfeld, den 15. September 1925.

Der Generaldirektor.

Neues vom Tage

Wieder eine Brandstiftung in Berlin.

Nachdem in der Nacht vom Montag zum Dienstag die Kassaiische Straße in Berlin Schauplatz eines Riesenwasserfalls geworden ist, brach Mittwoch nachmittags um 1/2 Uhr ein neuer Brand in Schmargendorf aus. In dem Hause Hohenzollerndamm 111, Ecke Marienbader Straße, wurde von Hausbesitzern ein heftiger Brand bemerkt. Schnell wurde die Feuerwehr alarmiert. Binnen kurzer Zeit waren sie an der Brandstelle, an der inzwischen helle Flammen aus dem Dachstuhl emporstiegen. Es gelang den Wehrmännern, das Feuer in kurzer Zeit einzudämmen; nur einige Bodenräume brannten weiter. Die Beamten der Kriminalpolizei, die bald nach der Ankunft der Feuerwehr an der Brandstelle eintrafen, stellten fest, daß diesmal unvorsichtlich Brandstiftung vorliegt. Das Feuer ist in einer Bodenstammer ausgebrochen, die gewöhnlich geöffnet worden war.

Eine schwere Explosion ereignete sich in der Firma Meißnische Badewerke, Warnbrunn, Zempel u. Co. in Berlin. Aus bisher noch nicht geklärten Ursachen explodierte ein Dampfkessel, was mit großer Wucht gegen die Decke und letzte des Arbeitsraums in Brand. Die mit dem Aufschluß beschäftigten Arbeiter Hösel und Dreigmann wurden schwer verletzt.

Mord oder Selbstmord?

In einer Autobiografie erschossen.

Eine mysteriöse Angelegenheit beschäftigt die Charlottenburger Kriminalpolizei. In der Nacht vom Mittwoch ereignete sich auf dem 182. Reiter ein grausvolles Verbrechen und mehrere auf dem Wege sind beiden Jagdgräbe, ein Herr und eine Dame, schwerer verletzt im Wagen lagen. Die Beamten ermittelten sie nach dem Krankenhaus Weidling. Hier lagen bei dem Herrn Papiere die auf einen Grafen Arnold v. Krane aus Charlottenburg lauteten. Die Dame hatte keinerlei Ausweis bei sich. Bei dem Manne wurden im Krankenbause zwei Kopfschüsse, bei der Dame ein Kopfschuss, der ebenfalls aus nächster Nähe abgegeben ist, festgestellt. Der Mann erlag kurz nach der Einlieferung seinen Verletzungen.

Es hat den Anschein, als ob die Dame zunächst dem Herrn einen Schuß, hinter dem zweiten beiseite und endlich auch sich selbst in den Kopf geschossen hat. Ihre Persönlichkeit ist noch nicht bekannt.

Die „Sympathie-Kur“.

Vor einigen Tagen wurde von der Berliner Kriminalpolizei der seltsame Schloß-Hymen-Kranke verhaftet. Hoffmann scheint ein ausgebeuteter, selbstbelebter, wesseln zu haben. Er verlor sich durch geschickte Reden Männer und Frauen zu veranlassen, sich zu ihm in Behandlung zu geben und auch um sich herum zu bewegen. Hat man in seiner Wohnung eine regelrechte Kurpfuscherei, durch deren Methoden er sehr viel Ansehen an der Gesundheit seiner Patienten erwirkt. Eltern rebete er ein, ihre Kinder mütterlich zu ihm, an einen Kreuzweg geführt, durch eine Empfindlichkeit, geliebt werden. Raschmächtig hat sich dann an den abnungswesen Mädchen verhalten. Es bietet unerschütterlich, wie erwachsene Menschen in einer Großstadt solchen Mädchenwahn glauben könnten, konnten, um so gefährlicher, als bekannt war, daß Hoffmann niemals irgendetwas medizinische Aus- oder Vorlesung genossen hat und seine Kuren in primitiver Form vornahm. Der Kreis seiner Rundfahrt war sehr groß und gestattete ihm, von den begangenen Geldern ein sorgenloses Dasein zu führen.

Ein Riesenwasserfall in der Schweiz.

Die Fallhöhe größer als die des Niagara.

Am Ranton Waadt ist durch die Abperrung Wasserbehälter ein künstlicher Wasserfall angebracht worden, der in der vorigen Woche feierlicher Eröffnung unterzogen wurde. Raschmächtig hat sich dann in der Spermauer ist in einer Höhe von fast 2000 Metern errichtet. Ihr Bau um drei Jahre in Anspruch, da infolge der Höhe der unebenheiten Ralte im Winter die Arbeit langsam vor sich ging und sieben Monate im Winter fast ganz ruhen mußte. Die Anlage dient Erzeugung von elektrischer Kraft. Sie hat den Kostenaufwand von 50 Millionen Mark verursacht, wird sich aber bald rentieren, da die große Kraft zur Elektrifizierung des schweizerischen Eisenbahnverkehrs verwendet werden soll. Weiter, das sich von der Spermauer aus in die Ferne führt, hat einen noch höheren Fall als des Niagara.

Muterei in einem polnischen Gefängnis.

Ein Gefängnis von Szentotroya bei Tei, in dem sich gegen hundert Gefangene befinden, brachen kürzlich aus. Zwölf Strafgefangene warfen sich, als sie in die Badegasse geführt wurden, plötzlich auf zwei Wächter, ermordeten sie, brachen dann die Gefängnistore auf. Sie bemächtigten sich mehrerer Gewehre und begannen, das Gefängnis von neuem zu säubern. Dabei wurde ein Wächter getötet und der Direktor schwer verletzt. Die übrigen Wächter verteidigten sich jedoch

Die japanischen Flieger in Berlin.



Die japanischen Flieger Abe und Kamachi sind auf ihrem Flug von Tokio nach Europa auf dem Flugplatz Tempelhof in Berlin gelandet. Unsere Aufnahme zeigt die Flieger kurz nach ihrer Ankunft.

tapfer, und der Kampf dauerte mehrere Stunden. Schließlich gelang es einem Aufseher, ins Freie zu kommen und die Polizei in Stärke zu beschaffen. Seit griffen fünfzehn bewaffnete Polizisten ein, und bei dem nun folgenden Kampf wurden sechs Gefangene getötet, elf Gefangene und zwei Polizisten schwer verletzt.

Polnische Wirtschaft.

Die polnische Presse beschäftigt sich in großer Aufregung mit Unterredungen im polnischen Kriegsministerium. Ein berufsmäßiger Spionhörer hatte verschiedene Munitionsfabriken betreten, indem er ihnen große finanzielle Aufträge vorlegte. Eine Reihe von Abgeordneten des Parlaments, mehrere Generale und hohe Beamte hatten sich für den Betrüger verbürgt. Das Kriegsministerium hat beschlossen, zur Vermeidung des Spionhörer nachträglich die von ihm getätigten Abhänge zu beschlagnahmen. Hierbei offerierte es 180.000 Zloty. In den Fabriken hat eine kanonische Kommission Untersuchungen angestellt, um die Beträge des Kriegsministeriums nachzusehen. Der Kriegsminister Storki hat sich verbindlich für die von dem Betrüger Giombinski abgeschlossenen Verträge eingelöst und alle Schriftstücke dieser Angelegenheit mit seiner Unterschrift versehen. Die Regierung hat ebenfalls beschlagnahmt, verschiedene Unterredungsausgänge zur Nachprüfung der ganzen Angelegenheit einzuziehen.

Das Opfer eines Angst-Traumes.

Der Wiener Professor Piquet von Birket, der bekannte Kinderarzt, ist das Opfer eines Traumes geworden, wobei er sich schwere Verletzungen zuzog. Professor Piquet wohnt mit seiner Frau seit einer Woche im ersten Stock des Grand Hotel Wupp in Karlsbad. Der Professor hatte seit einigen Tagen sehr starke Zahnschmerzen und hatte deshalb eine Dosis Veronal genommen, um schlafen zu können. Er und seine Frau schliefen bald ein. Nach einiger Zeit wachte Frau Piquet durch Schreie und Schreie auf und erkannte, daß das Bett ihres Mannes leer war. Die Hilferufe kamen aus dem Hof. Das Fenster stand offen und als sie hinausblickte, sah sie ihren Mann im Blute liegen. Es wurde sofort das Hotelpersonal alarmiert und Ärzte gerufen. Als Piquet zu sich gekommen war, erklärte er, daß er das Opfer eines entsetzlichen Traumes geworden sei, eine Auswirkung des ungewohnten Veronals. Er habe geträumt, er sei in einem brennenden Stall und sein Leben sei bedroht. Er habe sogar die Flammen gefühlt, habe deshalb das Fenster aufgerissen und sei flüchtig entflohen. Die Verletzungen Prof. Piquets sind ernst.

Schredensstat eines Wahnsinnigen.

In Nizza ist von einem Mann, der erst vor kurzem als schuldig aus der Irrenanstalt entlassen wurde, ein großes Blutbad angerichtet worden. Der Wahnsinnige tötete zuerst seine Freundin, ein junges Mädchen von 20 Jahren, und ging sodann in das Haus der Pflegerinnen, die er ebenfalls mit Messerhieben bedarf schwer verletzte, daß der Mann sofort starb und die Frau in sehr bedenklichem Zustande darniederlag. Sodann verzehrte er sich in seinem Hause, gab auf die einwirkende Pfortel etwa 50 Revolverkugeln ab und verletzte mehrere Polizisten, bis er schließlich selbst von einer Kugel getroffen tot zusammenbrach.

Der Schimpanse als Lebensretter.

Ein ausgezeichnetes englischer Fotograf, der lange Zeit hindurch in Zentralafrika Aufnahmen von freilebenden wilden Tieren gemacht hat, hat

sich dort mit einem kleinen Schimpanfen angefreundet, der von einer geradezu erstaunlichen Klugheit und Scharfsinnigkeit ist. Toto, so hatte der Fotograf das Wesen genannt, rettete sogar eines Tages seinem Herrn und Freund das Leben. Der Fotograf war eben dabei, mitten im Dschungel seine Apparate aufzustellen, als Toto ihm leise, aber mit höchster Eindringlichkeit am Ärmel ruffte. Als der Fotograf aufblickte, bemerkte er nicht weit von sich einen Löwen, der sich in dem hohen Gras herangehüllt hatte und sich eben ansetzte, sich auf ihn zu stürzen. Im letzten Augenblick rief er das Gehehr an die Baue und streckte die gefährliche Bestie nieder.

Wäre Toto nicht gewesen, so wäre es unfehlbar um ihn gekommen gemannt. Die Gelächterigkeit Totos war so groß, daß er es lernte, Wägen zu machen sowie andere nützliche Dienste zu leisten; wenn kein Herr Nicker hatte, so brachte ihm Toto von selbst die Chininlösung aus der Reizeapotheke und holte dann ein Glas, das er gefüllt mit Wasser füllte und dem Kranken an den Mund führte. Sollte er von mehreren Wächern ein bestimmtes bringen, so deutete Toto der Reihe nach auf die einzelnen Hände und nahm schließlich den, bei dessen Berührung sein Herr zuckend nicht. Nach seiner Rückkehr aus Afrika schenkte der Fotograf seinen Jungen Schimpanfen dem Londoner Zoo, wo er jedoch leider nach kurzer Zeit an einer Lungenerkrankung starb.

600.000 faule Eier.

Etwas ist faul im Staate der Himmelsöhne, Revolution, Streit, Fremdenverdrängung und 600.000 ungeladene Eier. Im Hafen von Nanjing fuhr eine Exportfirma ein Schiff ein, das Eier getadelt hatte. Es war aber gerade zur Zeit der ersten Tage des großen nationalen Streiks. Da die Empfänger firma britischer Staatsangehörigkeit war, weigerten sich die patriotischen Kulis, den Eierdampfer zu löschen. Alle Bemühungen der Firma waren erfolglos. Niemand kümmerte sich um das verpönte Schiff. Nur die Sonne meinte es gut. Mit heftiger Liebe nahm sie sich des Dampfers und seiner Ladung an.

Doch dieses liebevolle Verhältnis blieb nicht ohne Folgen. Nach kurzer Zeit sagten die Einwohner von Nanjing: „Es stinkt.“ Damit hatten sie recht. Eine Wolke von Wohl- oder Uebelgerüchen zog breit und dicht über die Stadt. Vom Hafen ging sie aus, zog über die Dämme und Mauern der Stadt und verbreitete sich über Gegend und Ungerechte — fast so wie in der Umgebung von Halle-Grüßlich. Die Einwohner beschwerten sich und fordernden Beseitigung dieses Uebelstandes. Man wollte das Schiff zu einem anderen Ankerplatz bringen, aber die neue Nachbarschaft weigerte sich entschieden, diesen Missetäter in ihre Schiffsreederei aufzunehmen.

Da rief man die Wissenschaft zu Hilfe, sie sollte einen Gastrieg gegen die Miasmen in Szene setzen. Doch so weit ist man noch nicht in China, die Wissenschaftler verlagten. Nachdrücklich forderte man nun die Empfangsfirmen auf, ihre faulen Eier aus dem Schiff zu nehmen und irgendwo in den Ort zu verpacken. Doch diese Kulis sind jetzt ebensoviele eilig wie ehedem die Kulis. Sie meinte, die Ladung könne ruhig da bleiben, wo sie sich befände, sie wäre dort sehr gut aufgehoben. Mittlerweile wurden die Duftwolken, die über Nanjing zogen, immer dichter, atemraubender. Die Einwohner verfluchten die Kulis, die Nationalisten verfluchten die Engländer. Die einen meinten, es sei die Ungerechtigkeit in China, welche zum Himmel stinkt, während die anderen sagten, es sei die Faulheit. Vielleicht haben beide Parteien recht. Schlimm aber ist es auf jeden Fall; man stelle sich vor: 600.000 faule Eier.

Schredensstat eines Wächters.

Eine furchtbare Bluttat ist in New York verübt worden. Der Wächter einer Fabrik hat die Frau eines Freundes, mit der er ein Verhältnis hatte, überfallen, mit einem Revolver erschossen und dann die noch lebende Frau in dem Fleck der Fabrik lebendig verbrannt. Der Grund zu der furchtbaren Tat ist darin zu sehen, daß die junge Frau ihrem Verlobten nach und nach sämtliche Erbschaften herausgelockt hatte. Diese Erbschaften sollten dazu dienen, seine in Polen zurückgeliebene Familie nach Amerika überzubringen. Aus Eitel und Eitelung darüber, daß die Frau es verstanden hatte, seine geliebten Erbschaften in kurzer Zeit in leibhaftiger Weise zu verhebeln, hat er das Verbrechen begangen. Der Wächter hatte keine Tat sorgfältig vorbereitet und hatte zum Zwecke seines Vorhabens den Fabrikanten unter Feuer gehalten. Die Silber- oder brennenden Frau ereignete die Aufmerksamkeit der Nachbarn, die dann die Polizei herbeiholten. Der Wächter wurde verhaftet und gelangt mit vollendetem Spasmus, indem er alle Einzelheiten der Tat und ihre Vorbereitungen ohne irgend ein Anzeichen von Reue befruchtete, ein.

Der Verkehr in Berlin. Nach Mitteilung des Berliner städtischen Verkehrsamtes wurden im August im Abgange 121,3 Millionen Fahrgäste befördert. Täglich also fast 4 Millionen. Die Berliner Straßenbahn hat im August 121,3 Millionen Fahrgäste im Vergleich mit dem Vorjahre befördert.

Die neue Zeit. Einen wenig erfreulichen Einblick in unsere neuzeitlichen Sittenverhältnisse gestattet eine Ladung, die mit der Aufführung der Leiche der in der Wohnung des Studenten Meon in Darmstadt gestorbenen Gilmann im engen Saal im Darmstadt im Hofe stattfand, liefen bei der Darmstädter Staatsanwaltschaft ganze Stöße von Briefen ein, in denen sich Chemänner aus ganz Deutschland, denen die Gelehrten durchgebracht sind, danach erkundigten, ob die Gemachte leicht mit ihrer Ehefrau veranlaßt ist.

Verheiratet. Ein Mann aus Neuen See in Berlin die Leiche eines etwa 40jährigen Mannes, dessen Schlagader durchschnitten war. Die Mordekommission fand bei näherer Untersuchung ein Dolchmesser im Hals.

Von einer See geflohen. Auf der abschüssigen Promenadestraße nach Burg fuhr ein Motorwagen in schneller Fahrt gegen einen Landmann, der einer Gasse auf der Schulter trug. Der Fahrer fürzte so unglücklich, daß ihm von der Seite der Kopf abgehauen wurde.

Beim Schwelgen abgestürzt. Beim Schwelgen im Jellal in Nr. 274 der Mann aus Westfalen abgestürzt und von seinem gleichaltrigen Begleiter tot aufgefunden worden.

Sturz eines polnischen Militärflugzeuges. Bei Bromberg ist ein Militärflugzeug abgestürzt. Das Flugzeug wurde zertrümmert, die beiden Insassen wurden auf der Stelle getötet.

Zwei Flugzeuge abgestürzt. Bei einer Landungsübung trafen auf dem Flugplatz von Briffel (England) zwei Flugzeuge zusammen und stürzten aus einer Höhe von 400 Fuß ab. Beide Piloten starben sofort.

Schicksal im italienischen Königreich. Mittwoch fand im Schloß Ralonici die Vermählung der Prinzessin Masada mit dem Prinzen Philipp von Hessen statt. Die Privattrauer des Königs von Neapel. Ob eine protestantische Trauung stattfand, verweigert die italienische Presse. Das Paar reist nach Neapel ab.

Wolfserschüssen in Florenz. Aus Rom wird gemeldet: Ueber Florenz und seine nächste und weitere Umgebung ist ein großer Wolfsrudel niedergegangen, der erheblichen Schaden anrichtete. Ein Bettler, der am Arno-Ufer übernachtete, wurde von dem schnell anknüppelnden Raub fortgerissen und ertrank.

Mörderisches Übergehe. In der Ortschaft Galdada bei Pontevedra (Spanien) wurde ein Knabe ermordet, damit ein heimlichstüßiger Mann sein fliehendes Blut trinke, was auch geschah. Alsdann wurde die Leiche im Stall vergraben. Der Mörder wurde verhaftet.

Die Geesäuer und der Wächter. Die Besatzung des französischen Schoners „Jean Louis“ berichtete bei ihrer Ankunft in Amerika, das Schiff sei von Geesäuern 400 Meilen von der Küste entfernt überfallen worden. Die Ladung, 5000 Äpfel, 2000 Pfund Zucker, 800 Pfund Bier, seien auf den Geesäuerdampfer übergeladen worden, der anschließend die Route nach New-York einschlug.

Stung für Rettung eines Pferdes. Eine silberne Rettungsmedaille wurde drei englischen Bergweilern in Fort Laidor zugesprochen, weil sie durch Selbstopfer in einen überfluteten Bergort hindurch 11 Tagen beständig einem Pferde Futter zuführten. Durch einen Defektzustand waren die Zugtiere in die tieferen Lagen des Bergwerkes verdrängt. Ein Grubenpferd war in einem überfluteten, nur durch die tieferen Lagen erreichbaren Stollen festgehalten worden und wäre gewiß verhungert, wenn nicht die drei braven Arbeiter abwechselungsweise durch das eiskalte, täglich höhersteigende Wasser mit einem gefüllten Futterlad geschwommen wären.

Gesunde Zähne - schöne Zähne!
Erhalten Sie sich durch Ihre Zähne gesund durch eine regelmäßige zahnärztliche Zahnpflege mit
Sollwitz in einschlägigen Geschäften zu haben.
Kattlinger, Berlin N.O. Berlin 122

SOLOLON
Der zahnsteinlösende Zahnpasta nach Dr. med. Karl Hermann.

Wir sind

Stets voran

mit billigsten Preisen und besten Qualitäten!

Crêpe de chine
ca. 100 cm breit, unsere Spezial-
qualitäten in ca. 90 Modeln
Meter 7.90 **5.80**

Kinder-Sportwesten
reine Wolle, in schönen Farben
Größe 35 Stück **5.25**
jede weitere Größe 75 „ mehr.

Flausch-Morgenröcke
in vielen schönen Farben, mit
Tasche u. absteckender Blende
6.75

Bettvorleger
mit Franze, haltbare Qualität
Stück 3.25 2.95 **1.25**

Hauskleiderstoffe 95^h
Halbwolle, doppeltbreit Meter 1,35
abends 5 Uhr

Kostüm- u. Kleider-Cheviot 2²⁰
reine Wolle, 85/130 cm breit
Meter 3.50 2.60

Mantelstoffe ca. 130 cm breit,
einfarbig und gemustert Meter 5.80 **3.75**

Kostüm-Rips ca. 130 cm breit,
reine Wolle, in mod. Farben Meter 9.80 **7.80**

Washseide „Helvetia“ ca. 86 cm
breit, in ca. 80 Modeln, Meter 3.50 **3.25**

Japoneside ca. 95 cm breit, in
ca. 30 Farb. für Lampenschirme Meter 100 **3.90**

Crêpe marocaine ca. 100 cm
breit, in modern. Mustern für Ketsks
und Schals Meter 7.50 **6.80**

Damen-Handschuhe
mit 2 Druckknöpfen, Lederimit., farb.
sortiert Paar **95^h**

Damen-Handschuhe
mit Riegel, farbig sortiert . . . Paar **1³⁵**

Herren-Handschuhe
mit 1 Druckknopf Paar **1⁴⁵**

1/8 Pfd. Wolle grau u. schwarz, gute Qualität . . . **95^h**

Damenstrümpfe schwarz, engl. lang Paar **2⁸⁰**

Damenstrümpfe Doppelsohle, Hochleise verst. Paar **7⁵⁰**

Damenstrümpfe „reine Wolle“ Doppelsohle, Hochleise verst. Paar **1⁹⁵**

Herrensocken starke Qualität. Paar **4⁸⁰**

Korsettschoner weiß, fein gewirkt Stück **5⁵⁰**

Schlüpfer in vielen Farben sortiert . . . Paar **8⁵⁰**

Herren-Hosen gute Vigogne-Qualität Paar **1⁹⁰**

Herren-Normalhemden doppelte Brust Stück **2⁴⁵**

Sportwesten f. Damen u. Herren in mod. Farben sort., Stück 12.75 9.75 **5⁷⁵**

Kinder- und Backfisch-Mützen aus Flausch Stück **95^h**

Damen Ponpon-Mützen aus reinwoll. Flausch Stück **2⁹⁵**

Samthüte kleine, flotte Glocken mit Garnitur **5⁹⁵**

Plüschhüte elegante, fische Formen mit Garnitur **8⁷⁵**

Kunstseid. Trik.-Jumper mit Stickerei, alle mod. Farben **2⁶⁰**

Röcke aus guten Strapazierstoffen . . . **3⁹⁵**

Kleider aus modernen Streifen mit Seidenkravatte **4⁹⁵**

Kunstseid. Trikotkleider in vielen Farben **5⁷⁵**

Mäntel aus melierten Flauschstoffen, flotte Verarbeitung **9⁵⁰**

Flausch-Mäntel flotte Form, einfarb. Paspel . . . **19⁷⁵**

Scheibengardinen haltbare Qualitäten . . . Meter 85, 75 **3⁸⁰**

Gardinenstoffe Schallbreite Meter 1.25 1.10 **9⁵⁰**

Tüll-Garnituren 3 tellig Garnitur 5.95 4.25 **3⁹⁵**

Divan-Decken moderne Muster Stück 18.75 12.75 **9⁷⁵**

Besuchstaschen imit. Lackleder Stück **8⁵⁰**

Handtaschen echt Leder, in Krokodillnarbung, große Form Stück **6¹⁰**

Handkörbe Holländer Form Stück **2⁷⁵**

4 Doppelstücke Kernseife à Stück ca. 200 gr. **7⁵⁰**

3 Stück Blumenseife in verschiedenen Gerüchen **8⁵⁰**

5 Pakete Schnitzseifenpulver **9⁰⁰**

Ullstein Schnittmuster **NUSSBAUM** **Ullstein Schnittmuster**

Halle a. S. Das Haus der Qualitätswaren und billigen Preise Große Ulrichstraße 61/62

Stadt-Theater Halle
Heute Donnerstag 7 1/2 Uhr
Blöden des Eremiten
Amo 10 1/2 Uhr.
Freitag 7 1/2 Uhr
Gräfin Mariza
Ende 10 1/2 Uhr.
Sonntag 7 1/2 Uhr
Judith
Jubel: Johann
Sofianos: Gänge!
Ende 10 Uhr.

Auswärtige Theater
Neues Theater in Velpitz
Freitag, 26. Sept., 7 1/2
Die roten Augen
Altes Theater in Velpitz
Freitag, 25. Sept., 7 1/2
Chorene Zante
Operetten-Theater in Velpitz
Freitag, 25. Sept., 8
Mariette
Stadt-Theater in Wagberg
Freitag, 25. Sept., 6
Die Schlichter
Wilhelms-Theater in Wagberg
Freitag, 25. Sept., 8
Der Waqnis von Reich
Friedrich-Theater in Dellau
Freitag, 25. Sept., 7 1/2
Schöne Braut
Stadt-Theater in Velpitz
Freitag, 25. Sept., 7 1/2
Der Witzbold

Alpaka-Essbastecke
silberweiß u. schwer
verillbort
Einzelteile, ganze
Ausstattungen
erste Fabrikate,
empfehlbar billig
Alfred Otto,
Spezial-Vertrieb
Lerchenfeldstr. 3 II.

Nähmaschinen auf Teilzahlung
bei 20 Mark Anzahlung und 3 Mark Wochenrate
Karl Möller, Schmeerstraße 1.

Kurhaus Wittekind
Heute, Donnerstag, den 24. Sept.
abends 8 Uhr
MOD. TANZABEND
erklingende Kapelle
für Dauerkarteninhaber.
Geplante Biere. Gute Weine.

Koch's Kunstlerspiele
„Bunte Bühne“
Hauptregisseur
Direktor
Albert Koch
Die fahrende Klein-Kunstbühne
mit modernster Ausstattung
Ab heute, den 24. September
Sensations-Gastspiel
der weltberühmten Nackt-
und Schönheitsstänzerin
Andoré Villany
nur kurze Zeit im großen
September-Programm
Im neuen Trocadero bis 1 Uhr
Künstlerkonzert mit Einlagen
Kein Eintrittsgeld. Ermäßigte Wein-
preise. Gute preiswerte Küche.

WALHALLA
Direktion: Adolf Vogel. Fernruf 6385.

Der große Erfolg!
Otto Reutter
und 10 Variété-
Sensationen
Gewöhnliche Preise!
Anfang 7 1/2 Uhr — Vorverkauf ab 11 Uhr
ununterbrochen an der Theaterkasse.

Kneipp-Verein Halle a. S.
Freitag, den 25. 9. 1925, 8 Uhr abends
in der Aula des Reform-Real-Gym-
nasiums, Friesenstraße 3/4
volkstümlicher Vortrag
„Die Wasserkur bei den Erkrankungen
des Magens und des Darmes.“
Referent: Herr Bonitz Halle, a. Bad Wörishofen,
langjähriger Leiter des Kurhauses
Sebastianum Wörishofen.
Eintritt für Mitglieder Mk. 0.30 (gegen Vor-
zeigung der Mitgliedskarte)
für Nichtmitglieder Mk. 0.50.
Karten an der Abendkasse und im Vor-
verkauf bei: Herdan, Eichendorffstr. 9,
Tischer, Mühlweg, Ecke Bernburger Str.,
Siegert, Telemstr. 5, Spillner, Magdeburger
straße 64.

Saatroggen
von Seehaus, Felder 1. Hst.
Saatweizen
Bergels Standard 1. Hst., anerkant
u. d. B. R. bei abzugeben
Domäne Friedeburg G.

Pelzwaren
Kragen, Muffe, Mäntel, Besatzstreifen in allen
Pelzarten wie Skunks, Opposum, Wölfe, Seal,
Biberette u. dergl. Reparaturen und Umarbeiten
Billige Preise! Billige Preise!
A. Weise
Rannischstraße 1 ····· Telefon Nr. 1667
Felle zum Gerben und Färbem werden angenommen

la Kernleder
Sohlen u. Ausschnitte
kaufen Sie zu sehr billigen Preisen bei
Rob. Schmelzer
Gr. Märkerstr. 5.

Rattffel-Berlauf
Am Freitag und Samstag dieser Woche
von 8 Uhr früh an werden in unserer Feib-
schlange an der Bräutigamer Straße (gegenüber
dem neuen Elektrizitätswerk) Spielkartenaffen
à 50 Pfennig Mk. 2.25 und unsortierte Rattffelaffen
à 50 Pfennig Mk. 2.— verkauft.
Aufbewahrung Seeben.

Auf Teilzahlung
Herren-Anzüge u. Mäntel, Damen-
kleider und Mäntel, Sportjacken,
Windjacken, Bette und Feibwäsche,
Schuhe, Kleider, Schlafzimmer und
Gaststubeausstattungen.
Große Auswahl.
Kleine Anzahlung · Kleine Raten
Opitz, Marthastr. 7.
Vertreter: Otto Bein, Langenbogen.

Des Gehaltsmanns Zukunftsbild
liegt im Infortanteil!

Fleisch teuer
Seefische billig
und doch blut frisch und hochfein
2 Kühlwaggons
Nordsee
Große Ulrichstraße 55.
Grüne Heringe
fest und zart
Goldbarsch ohne Kopf Pfd. 25 Pf.
Seelachs ohne Kopf Pfd. 30 Pf.
Rabelau ohne Kopf Pfd. 45 Pf.
Kaurhahn Pfd. 25 Pf.
Makreln Pfd. 50 Pf.
Angellachs Pfd. 50 Pf.
Karbonaden brotl. Pfd. 60 Pf.
Austernfischkotelet. Pfd. 75 Pf.
Lebende Karpfen und Raie
Gegen 11 Uhr eintreffend
Prachtvolle Bratscholle, große
Pfd. 39 Pf.
Ferner täglich frisch
Hochfeine Räucherwaren
Eine Delikatess sind unsere
2 Pfd. **Bratheringe** 95 Pf.
ca. 10-12 Stück, nur

Der es
offern no
Paris poif
ören ein
Painlede
die Freund

Sanas
Hilden U
nigen G
nterbede
Higer ein
von der
Boote sehr